Touristischer Verkehr zwischen der Schweiz und ihren Nachbarregionen

Kurzversion

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

Projektleitung

Dr. Aurelio Vigani (ARE)

Autoren

Prof. Dr. Timo Ohnmacht (HSLU)

Noah Balthasar (HSLU)

Dr. Aurelio Vigani (ARE)

Silvia Jost (ARE)

Sébastien Rieben (ARE)

Christian Wirz (ARE)

Dr. Elisa Maria Trindelli (ARE)

Produktion

Kommunikation ARE

Grafische Gestaltung

Marc Ruckli (Blaumaus)

Bezugsquellen

Elektronische Version: www.are.admin.ch

© ARE, März 2026

Inhaltsverzeichnis

Abstract 1

Einleitung 2

Hauptergebnisse 4

1.1 Touristinnen und Touristen aus der Schweiz: Ausreisen 5

1.2 Touristinnen und Touristen aus dem Ausland: Einreisen 13

1.3 Touristinnen und Touristen aus dem Ausland: Transit 16

Fazit 18

Abstract

Deutsch

Die vorliegende Analyse vertieft die 2024 publizierten Ergebnisse zum touristischen Verkehr in der Schweiz. Rund 25 % des gesamten Personenverkehrs der Schweiz entfallen auf den touristischen Verkehr, davon etwa ein Drittel auf grenzüberschreitende Verkehrsflüsse mit den Nachbarregionen. Dieser Grenzverkehr entspricht 9 % der gesamten Personenverkehrsleistung der Schweiz. Der grenzüberschreitende Landverkehr ist stark durch Grenznähe und gute Erreichbarkeit geprägt. Besonders hohe Frequenzen bestehen an den Grenzen zu Frankreich, Italien und Deutschland, mit Schwerpunkten bezüglich der Zielwahl in Genf, Tessin, Zürich und Basel.

Zwei Drittel der touristischen Auslandreisen der Schweizerinnen und Schweizer enden in den Nachbarregionen. 77 % der ausländischen Touristinnen und Touristen, die auf dem Landweg einreisen, stammen aus den Nachbarregionen. 68 % der Touristinnen und Touristen im Transit haben Start und Ziel innerhalb der Nachbarregionen; 93 % davon reisen auf der Strasse durch die Schweiz. Die Ergebnisse verdeutlichen die enge funktionale Verflechtung der Schweiz mit den Nachbarregionen und unterstreichen die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für eine nachhaltige touristische Mobilität.

Français

La présente analyse approfondit les résultats publiés en 2024 sur le trafic touristique en Suisse. Environ 25 % du trafic total de personnes en Suisse est attribuable au trafic touristique, dont environ un tiers concerne les flux transfrontaliers avec les régions voisines, soit environ 9 % du trafic total de personnes en Suisse. Le trafic terrestre transfrontalier est fortement influencé par la proximité et la bonne accessibilité. Les fréquences les plus élevées se constatent aux frontières avec la France, l'Italie et l'Allemagne, avec des points focaux à Genève, Tessin, Zurich et Bâle.

Deux tiers des voyages touristiques suisses à l'étranger ont pour destination les régions voisines. 77 % des touristes étrangers entrant en Suisse par voie terrestre proviennent des régions voisines. 68 % des touristes en transit ont leur départ et leur arrivée dans les régions voisines ; 93 % d'entre eux traversent la Suisse par la route. Ces résultats montrent l'étroite intégration fonctionnelle de la Suisse avec ses régions voisines et soulignent l'importance de la coopération transfrontalière pour une mobilité touristique durable.

Italiano

La presente analisi approfondisce i risultati pubblicati nel 2024 sul traffico turistico in Svizzera. Circa il 25 % del traffico di persone globale della Svizzera è imputabile al traffico turistico, di cui circa un terzo ai flussi transfrontalieri con le regioni confinanti, pari a circa il 9 % del traffico di persone globale della Svizzera. Il traffico turistico su strada è fortemente influenzato dalla vicinanza e dalla buona accessibilità. Frequenze particolarmente elevate si registrano ai confini con Francia, Italia e Germania, con punti focali a Ginevra, Ticino, Zurigo e Basilea.

Due terzi dei viaggi turistici degli svizzeri all'estero hanno come destinazione le regioni confinanti. Il 77 % dei turisti stranieri in arrivo via terra proviene dalle regioni confinanti. Il 68 % dei turisti in transito ha sia partenza sia destinazione nelle regioni confinanti; il 93 % di essi attraversa la Svizzera su strada. I risultati evidenziano il forte legame funzionale della Svizzera con le regioni confinanti e sottolineano l'importanza della cooperazione transfrontaliera per una mobilità turistica sostenibile.

Einleitung

Die vorliegende Analyse ist eine Vertiefung der Resultate zum touristischen Verkehr, die bereits 2024 publiziert wurden[1]. Untersucht wurde der touristische Verkehr zwischen der Schweiz und ihren Nachbarregionen. Die Berechnungen gründen auf einer mit Forschung und Praxis abgestimmten Definition von Tourismusverkehr:

«Tourismusverkehr in der Schweiz bezeichnet den Verkehr, der entsteht, wenn Personen aus der schweizerischen Wohnbevölkerung oder aus dem Ausland ausserhalb ihrer Alltagsmobilität unterwegs sind – sei es für Freizeit, geschäftliche Tätigkeiten oder andere Zwecke (Einkauf). Tourismusverkehr entsteht sowohl durch Tages- als auch durch Übernachtungsreisen. Im Gegensatz zur Alltagsmobilität findet der Tourismusverkehr somit ausserhalb des gewohnten Umfelds der Reisenden, damit eher selten und mit einer längeren Reisedauer statt.»

Insgesamt verursacht der touristische Verkehr gemäss dieser Definition **25 % der jährlichen Verkehrsleistung**[2] in der Schweiz. Mit der vorliegenden Studie sollen spezifisch die grenzüberschreitenden Verkehrsflüsse abgeschätzt und analysiert werden.

Der vorliegende Kurzbericht fasst ausschliesslich die zentralen Ergebnisse der Studie zusammen; der vollständige Bericht ist auf der Webseite des ARE erhältlich.

Zusammen mit den Nachbarregionen wurde in den letzten Jahren viel in die grenzübergreifende Infrastruktur investiert, z.B. im Rahmen der Agglomerationsprogramme. Es besteht weiterhin Potenzial für eine Optimierung der grenzüberschreitenden Verkehrsflüsse. Die vorliegende Studie dient der besseren Einordnung von Strategien und Arbeiten des Bundes – beispielsweise die Tourismusstrategie, das Raumkonzept Schweiz und den Sachplan Verkehr. Als Bezugsraum für den touristischen Verkehr in, aus und durch die Schweiz wurde der Perimeter der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) verwendet (Abbildung 1). Dieser eignet sich gut, um die verkehrliche Verflechtung zwischen der Schweiz und ihren Nachbarregionen aufzuzeigen, wie die nachfolgenden Resultate zeigen.

[1] Ohnmacht et al. (2024). Definition touristische Verkehre (DtoV) &
ARE (2025). Faktenblatt Freizeit- und Tourismusverkehr in der Schweiz
[2] **Verkehrsleistung** bezeichnet die gesamte transportbezogene Leistung des Verkehrs und wird üblicherweise in Personenkilometern gemessen. Sie ergibt sich aus der Anzahl der transportierten Personen multipliziert mit deren zurückgelegten Distanz.

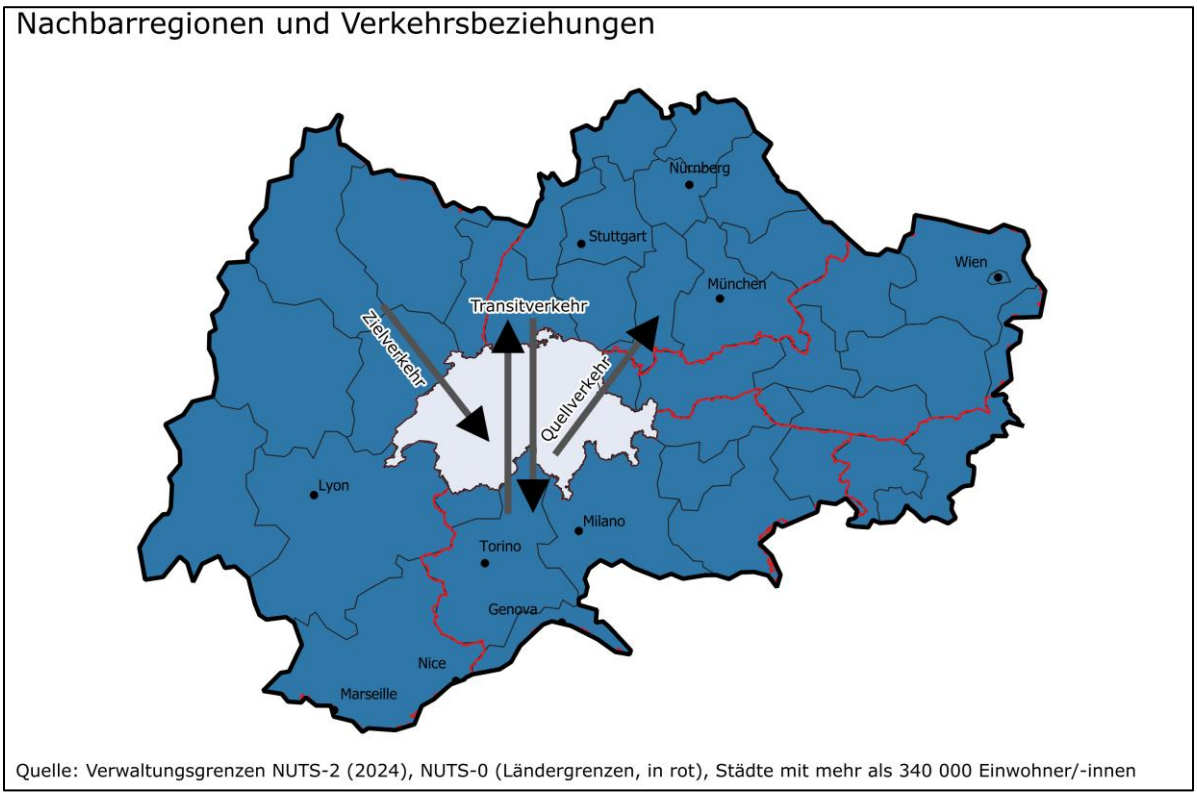


Abbildung 1: Perimeter der Nachbarregionen

Für die Berechnungen wurden weiterhin Datensätze des Jahres 2015 verwendet. Denn die aktuellen verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2021 sind aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie für das touristische Reiseverhalten nicht repräsentativ. Die hier vorgestellten Ergebnisse für das Jahr 2015 erlauben indikative Aussagen zur aktuellen Situation des touristischen Grenzverkehrs, da das heutige Reiseaufkommen mit demjenigen aus der vorpandemischen Zeit vergleichbar ist. Mit der geplanten Aktualisierung dieser Schätzung im Jahr 2027 werden neue Berechnungen verfügbar sein, die die aktuellen Entwicklungen im Bereich der touristischen Aktivitäten berücksichtigen.

Hauptergebnisse

Die zentralen Fragestellungen dieser Studie, die die nachfolgenden Hauptergebnisse anleiten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wie und wie viele Touristinnen und Touristen reisen aus den Nachbarregionen in die Schweiz – mit welchen Verkehrsmitteln und von wo nach wo?
- Wie und wie viele Schweizer Touristinnen und Touristen reisen in die angrenzenden Nachbarregionen im Ausland – mit welchen Verkehrsmitteln und von wo nach wo?

Die Ergebnisse zeigen, dass der grenzüberschreitende Tourismusverkehr auf dem Landweg stark durch die geografische Nähe und die gute Erreichbarkeit der Nachbarregionen geprägt ist. Besonders hohe Frequenzen treten in den Grenzräumen zu Frankreich, Italien und Deutschland auf, mit Schwerpunkten der Ziele um Genf, Tessin, Zürich und Basel. Grenznahe Verkehrsinfrastrukturen mit attraktiven Mobilitätsangeboten spielen für den touristischen Verkehr eine zentrale Rolle.

Der Strassenverkehr überwiegt mengenmässig, während sich der Bahnverkehr auf zentrale Korridore mit direkten internationalen Verbindungen konzentriert. Die Herkunft der Reisenden liegt vorwiegend in städtischen und dicht besiedelten, verkehrlich gut angebundenen Regionen wie Mailand, Lyon, Haute-Savoie oder dem süddeutschen Oberrheingebiet entlang des Hochrheins bis zum Bodensee.

Insgesamt verdeutlichen die Resultate die starke funktionale Verflechtung der Schweiz mit ihren unmittelbaren Nachbarregionen. Daher ist die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Förderung einer nachhaltigen grenzüberschreitenden touristischen Mobilität von besonderer Bedeutung.

Die wichtigsten Resultate:

Schweizer Touristinnen und Touristen reisen im Landverkehr – also im Strassenverkehr oder mit der Bahn – im Durchschnitt 1.8-mal pro Jahr in die Nachbarregionen (durchschnittlich 1-mal im Tagestourismus und 0.8-mal für Reisen mit Übernachtungen). Innerhalb eines Jahres reisen Schweizerinnen und Schweizer auf dem Landweg somit gesamthaft rund 14 Millionen (Mio.) Mal in die Nachbarregionen, was Hin- und Rückwege auch auf dem schweizerischen Verkehrssystem erzeugt.

Im Gegenzug erzeugen Touristinnen und Touristen aus den Nachbarregionen auf dem Landweg 76 Mio. Personenreisen in die Schweiz. Hinzu kommen 26 Mio. Touristinnen und Touristen aus den Nachbarregionen, die die Schweiz im Transit pro Jahr durchqueren.

Insgesamt fallen durch den touristischen Verkehr in, durch und aus der Schweiz 11.72 Milliarden (Mrd.) Personenkilometer (Pkm) auf der schweizerischen Verkehrsinfrastruktur an. Das entspricht 9 % der gesamten Verkehrsleistung der Schweiz oder 31 % der gesamten touristischen Verkehrsleistung in der Schweiz. Weitere Kennzahlen nach Verkehrszwecken des Tourismus und Tourismusarten finden sich in Abbildung 2.

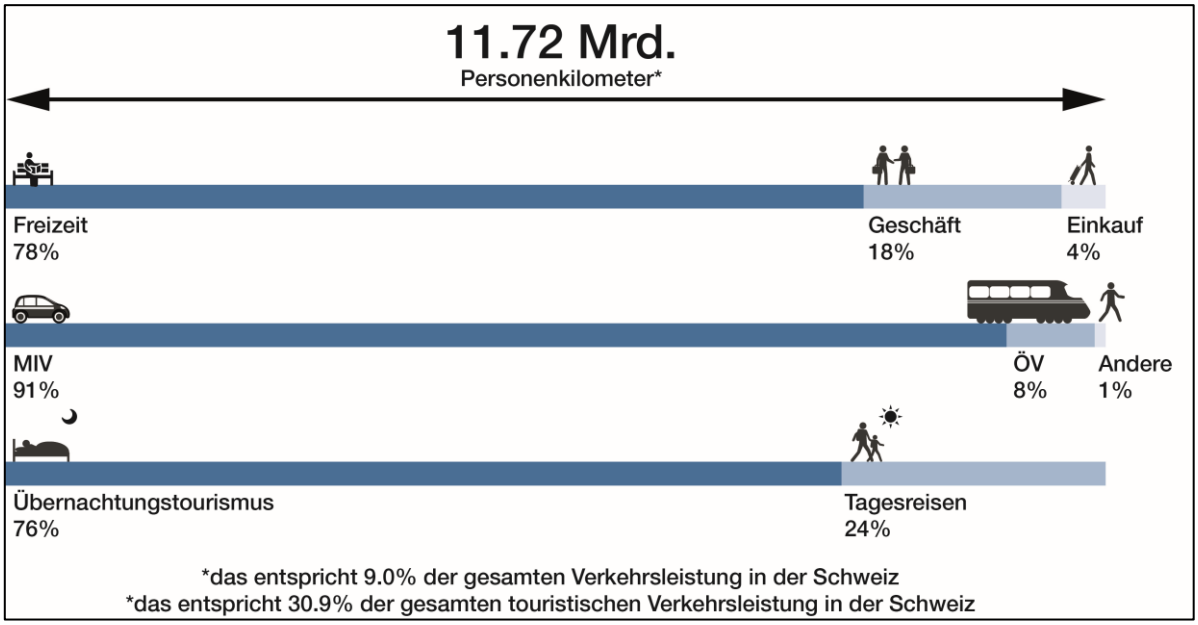


Abbildung 2: Verkehrsleistungen im touristischen Verkehr in, durch und aus der Schweiz: Nachbarregionen (Total)

Weitere Aufteilungen der Verkehrsleistung nach Verkehrszwecken des Tourismus sowie nach den beiden Verkehrsträgern motorisierter Individualverkehr (MIV) und öffentlicher Verkehr (ÖV) wird in den nachfolgenden Abbildungen dargestellt. Zusätzlich wird nachfolgend mit *Heatmaps* die Verkehrsleistung nach Herkunfts- und Zielorten der Reisen differenziert. Dabei wird zwischen Touristinnen und Touristen aus der Schweiz (Ausreisen), den Nachbarregionen (Einreisen) sowie aus den Nachbarregionen durch die Schweiz in Richtung einer weiteren Nachbarregion (Transit) unterschieden.

1.1 Touristinnen und Touristen aus der Schweiz: Ausreisen

- Von allen touristischen Auslandreisen der Schweizerinnen und Schweizer im Landverkehr enden zwei Drittel in den Nachbarregionen. Bezogen auf die touristischen Auslandsreisen im Landverkehr sind es 58 %.
- Im Strassenverkehr enden die Reisen vielfach in der Lombardei (Milano, Como, Bergamo), in der Region Auvergne-Rhône-Alpes (Haute-Savoie), im Elsass sowie im Bodensee- und Hochrheinraum.
- Beim Bahnverkehr tritt das höchste Zielaufkommen in Mailand, Turin, Lyon, im Elsass (Strassburg) sowie im süddeutschen Raum um Freiburg im Breisgau und München auf. Diese Regionen liegen entlang der wichtigsten internationalen Bahnachsen und verdeutlichen, dass Schweizer Bahnreisende im Tourismus vor allem urbane, verkehrlich gut vernetzte Zielräume aufsuchen.

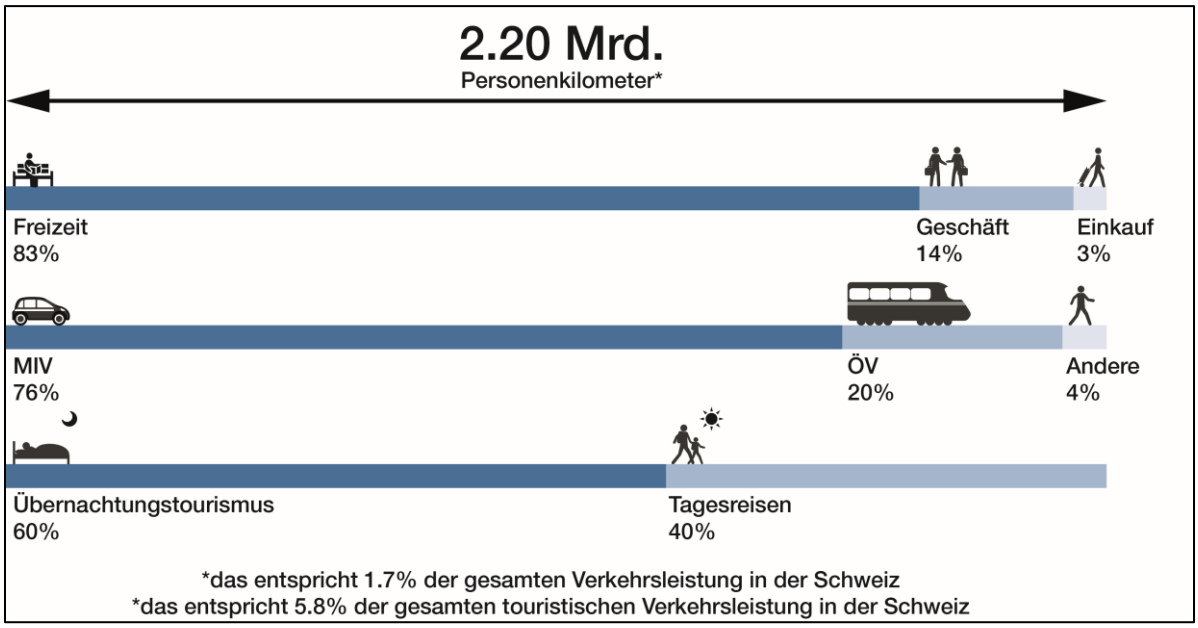
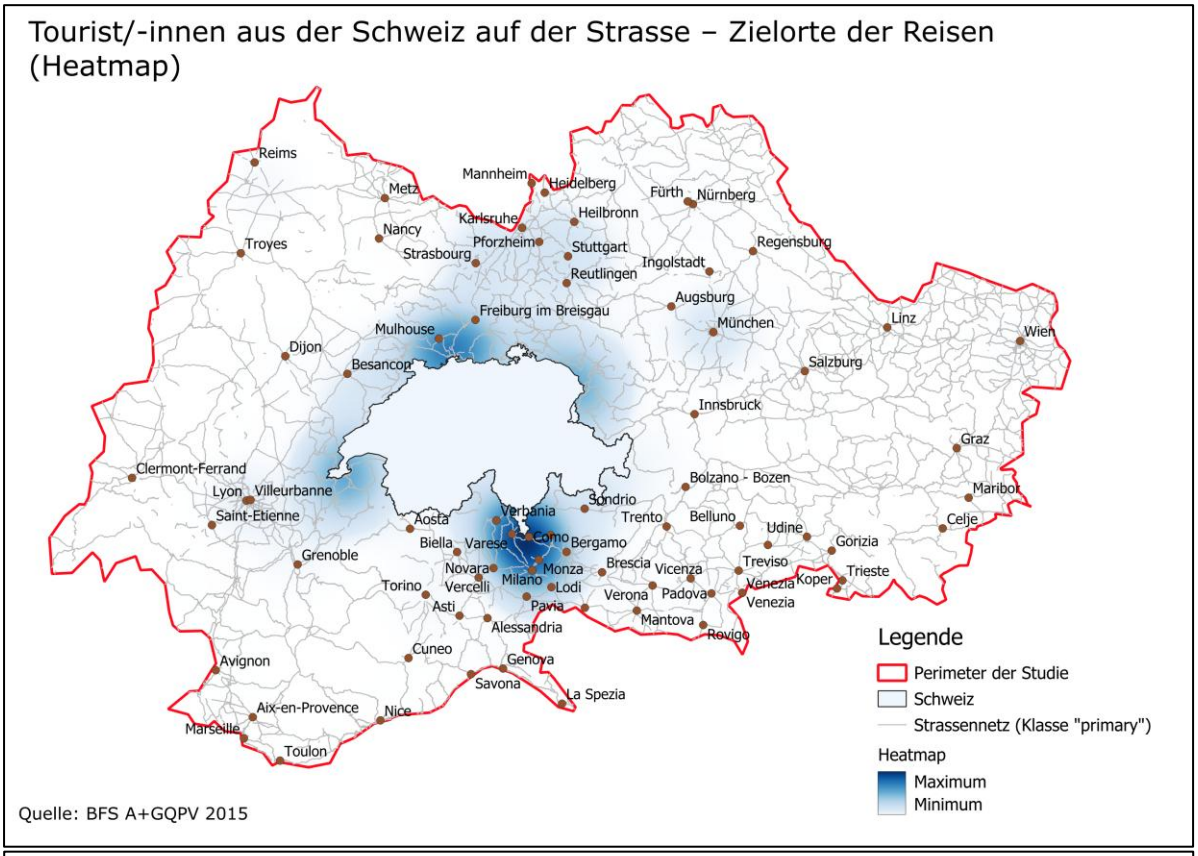


Abbildung 3: Verkehrsleistungen im touristischen Verkehr für An- und Abreise: Touristinnen und Touristen aus der Schweiz mit Zielen in den Nachbarregionen



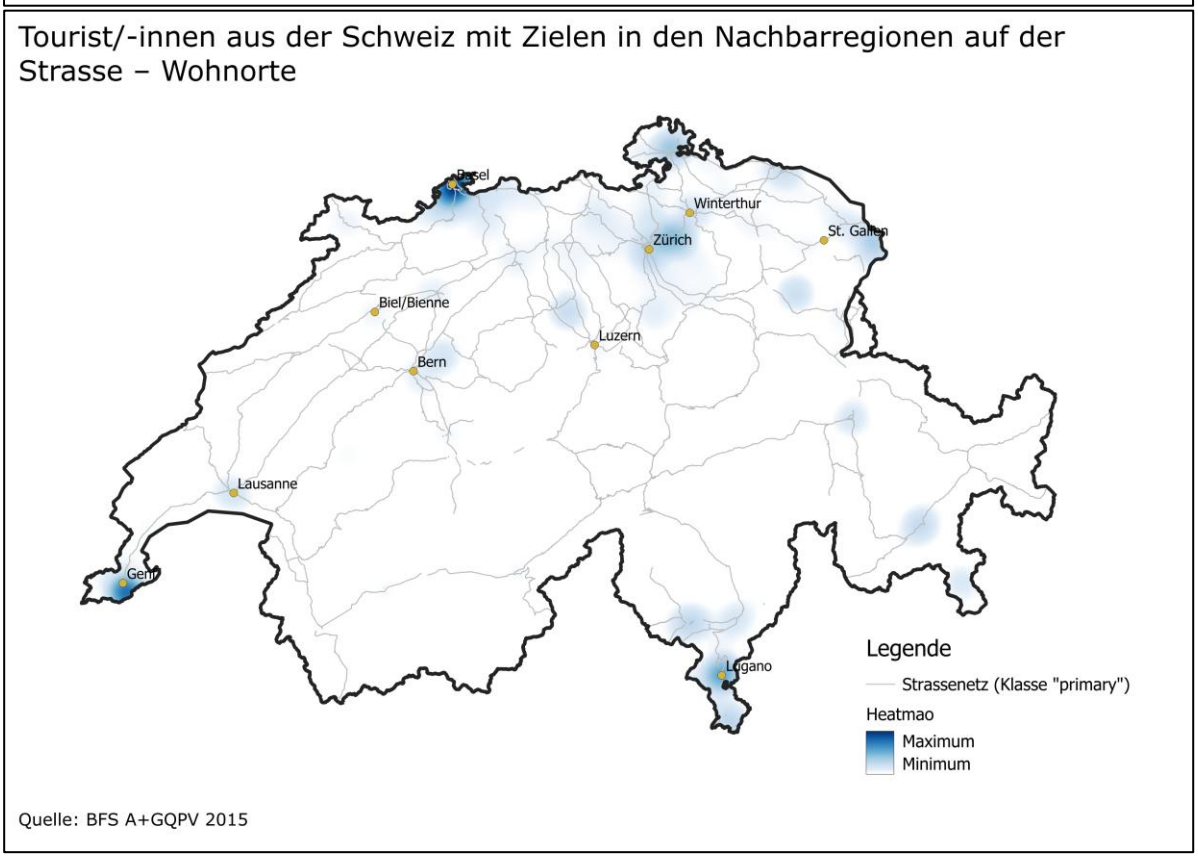


Abbildung 4a: Touristinnen und Touristen aus der Schweiz auf der Strasse: Zielorte der Reisen (oben) und Wohnorte (unten)

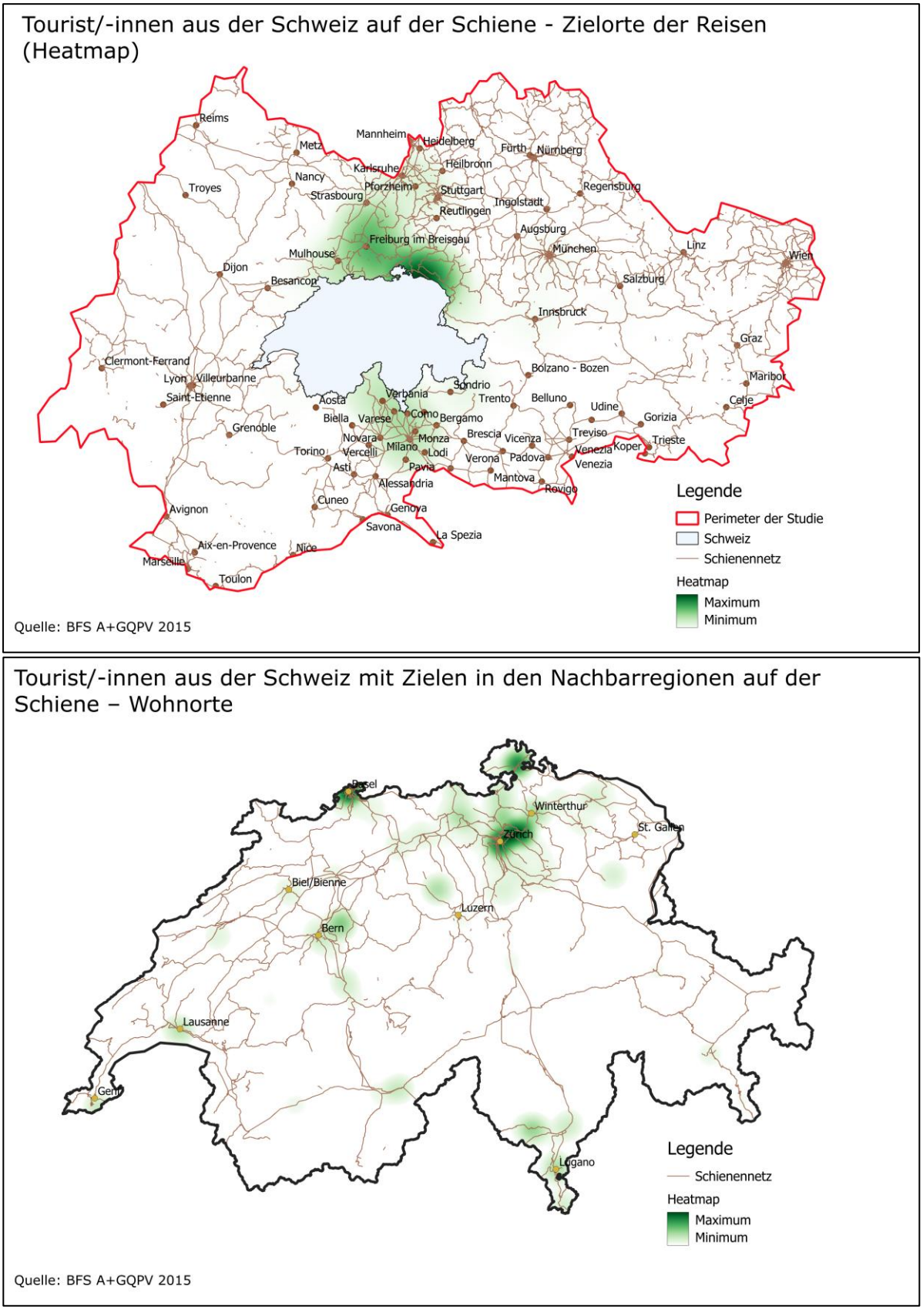


Abbildung 4b: Touristen aus der Schweiz auf der Schiene: Zielorte der Reisen (oben) und Wohnorte (unten)

Einkaufen als touristischer Reisezweck (nicht alltäglich)

Im Folgenden wird auf die bevorzugten Ziele der Schweizer Touristinnen und Touristen in den Nachbarregionen für nicht alltägliche Einkäufe (sogenannter Einkaufstourismus) eingegangen.

- Abbildung 5a (oben) zeigt die Einkaufsziele, die mit dem Auto erreicht werden. Besonders hohe Dichten bestehen im süddeutschen Raum um Freiburg im Breisgau, im Bodenseeraum und entlang der Grenzregion bei Genf. Auch in Norditalien, rund um Mailand, Como und Varese, lassen sich deutliche Konzentrationen erkennen. Die Konzentrationen spiegeln vor allem die hohe Bevölkerungsdichte mit entsprechenden Einkaufsmöglichkeiten und die Grenznähe dieser urbanen Räume wider.
- Abbildung 5a (unten) zeigt die Einkaufsziele, die mit der Bahn erreicht werden. Im Gegensatz zu den französischen Grenzregionen sind vor allem im Raum Freiburg im Breisgau Schwerpunkte zu erkennen. Es treten hohe Dichten zudem im Bodenseeraum und in der Region um Domodossola auf, die gut an das Schweizer Bahnnetz angebunden sind. Diese Gebiete unterstreichen die Bedeutung kurzer, internationaler Bahnverbindungen für den Einkaufstourismus.

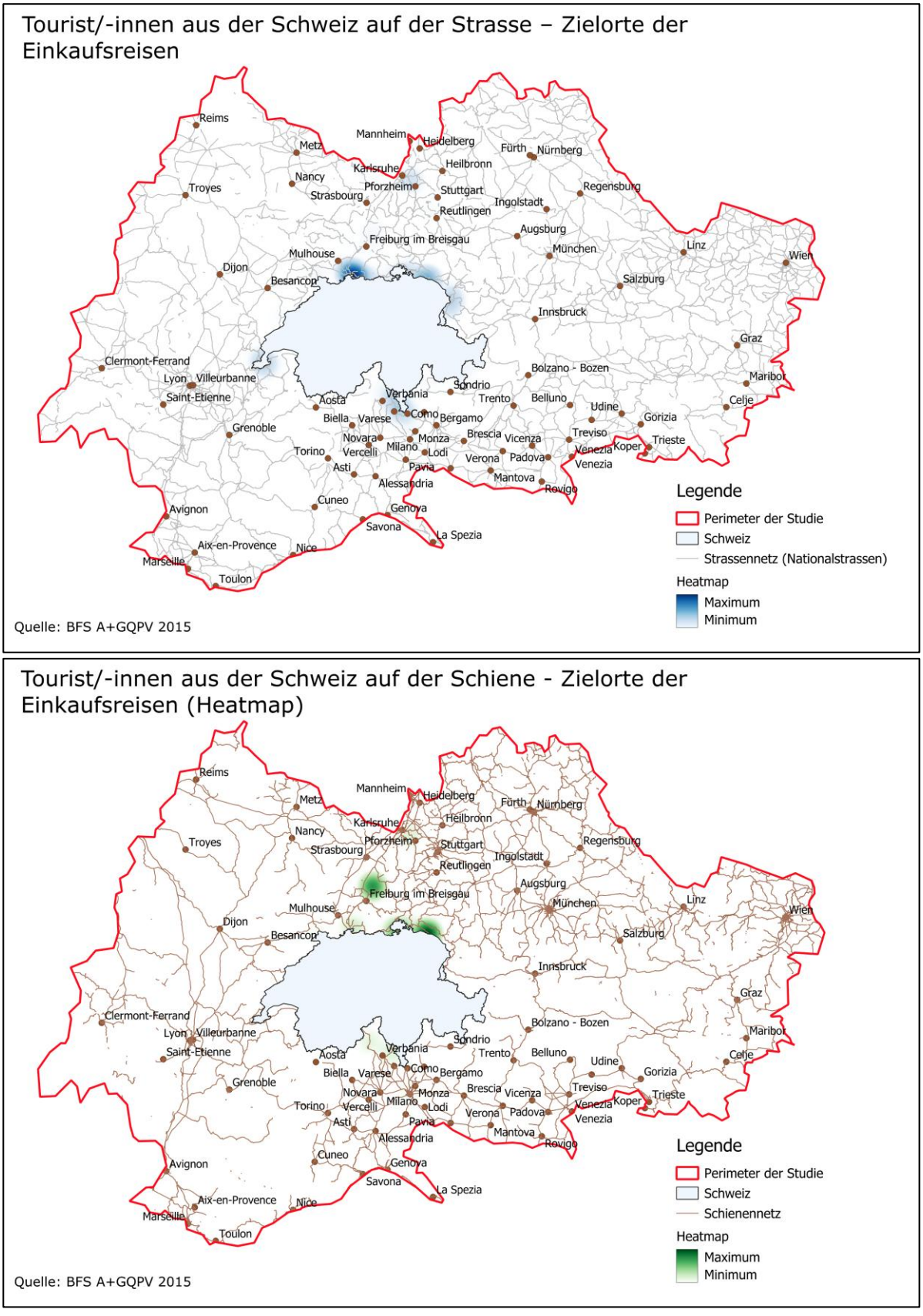
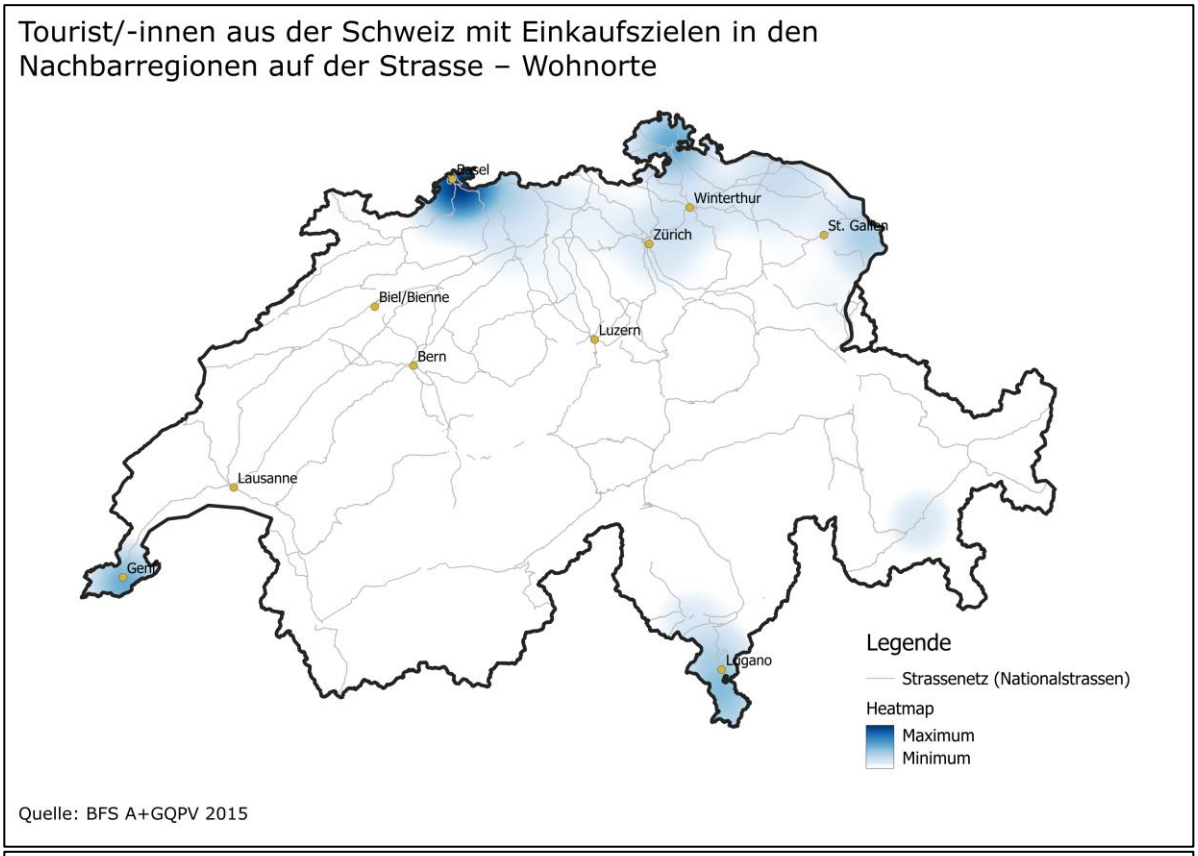


Abbildung 5a: Touristen aus der Schweiz: Zielorte der Einkaufsreisen auf der Strasse (oben) und Schiene (unten)

Mit einem Fokus auf die Wohnorte der Schweizer Touristinnen und Touristen, die zu Einkaufszwecken in die Nachbarregionen reisen, zeigen die nachfolgenden Abbildungen die wichtigsten Ausgangsgebiete (Wohnorte).

- Abbildung 5b (oben) zeigt die Wohnorte der Touristinnen und Touristen, die mit dem Auto zu Einkaufszwecken in die Nachbarregionen reisen. Besonders hohe Dichten bestehen im Grossraum Basel, wo der grenzüberschreitende Strassenverkehr Richtung Deutschland stark ausgeprägt ist. Weitere Schwerpunkte finden sich in den Regionen um Genf, Schaffhausen und Lugano, was die Bedeutung der westlichen, nördlichen und südlichen Grenzräume für den Einkaufstourismus aufgrund der grenznahen Agglomerationen unterstreicht.
- Abbildung 5b (unten) zeigt die Wohnorte der Schweizer Touristinnen und Touristen, die mit der Bahn reisen. Hohe Konzentrationen bestehen im Grossraum Zürich, um Winterthur und Schaffhausen sowie im Raum Basel, der als wichtiger Ausgangspunkt für Bahnverbindungen nach Deutschland dient. Diese Muster verdeutlichen die zentrale Rolle grenznaher, urban geprägter Regionen mit direktem Zugang zum internationalen Bahnnetz für den Einkaufstourismus.



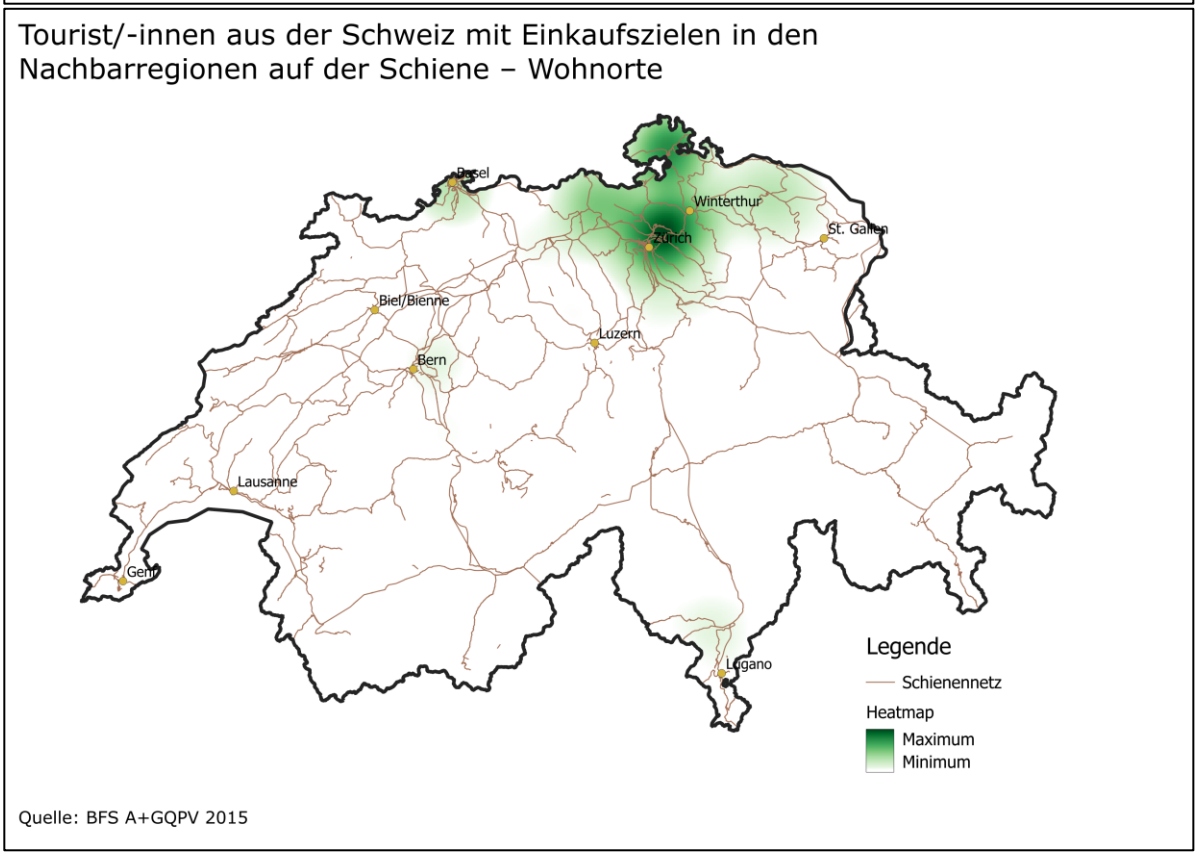


Abbildung 5b: Touristen aus der Schweiz: Wohnorte bei Einkaufsreisen auf der Strasse (oben) und auf der Schiene (unten)

1.2 Touristinnen und Touristen aus dem Ausland: Einreisen

- 77 % der Touristinnen und Touristen aus dem Ausland, die auf dem Landweg in die Schweiz reisen, stammen aus den Nachbarregionen.
- 97 % aller Einreisen und 93 % der Verkehrsleistung entfallen auf den Strassenverkehr.
- Der Einkaufstourismus macht zwar fast ein Viertel der Wege aus, trägt jedoch aufgrund der kurzen Distanzen lediglich 5 % zur Verkehrsleistung bei.
- Ausgangsregionen mit Einreise auf der Strasse zeigen sich in den Regionen Haute-Savoie, Milano, entlang des süddeutschen Hochrheins (Freiburg im Breisgau, Waldshut) sowie Bodensee und Oberschwaben (Südwestbayern). Diese urbanisierten Grenzräume weisen besonders enge wirtschaftliche, verkehrliche und touristische Verflechtungen mit der Schweiz auf, was sich auch in den touristischen Raumpartnerschaften widerspiegelt.
- Einreisen erfolgen primär aus gut angeknüpften Grenzregionen wie Haute-Savoie, Milano und entlang des Oberrheins (z.B. Freiburg im Breisgau) sowie in Tirol, Vorarlberg und dem Salzburger Land auf, die über leistungsfähige Bahnverbindungen mit der Schweiz verknüpft sind.

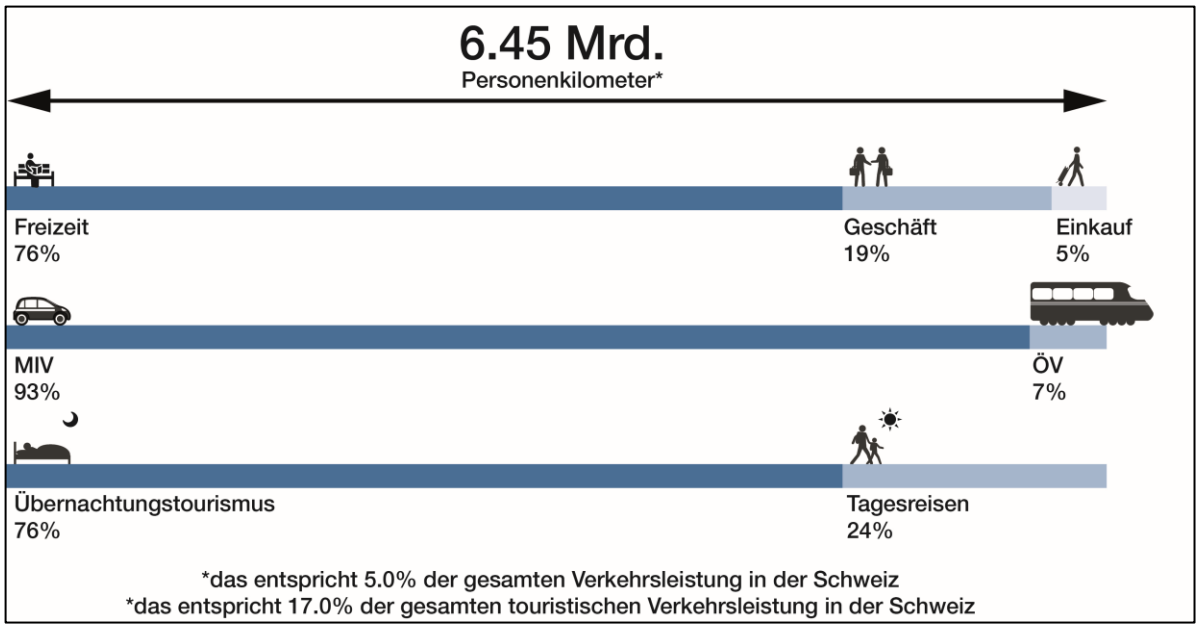
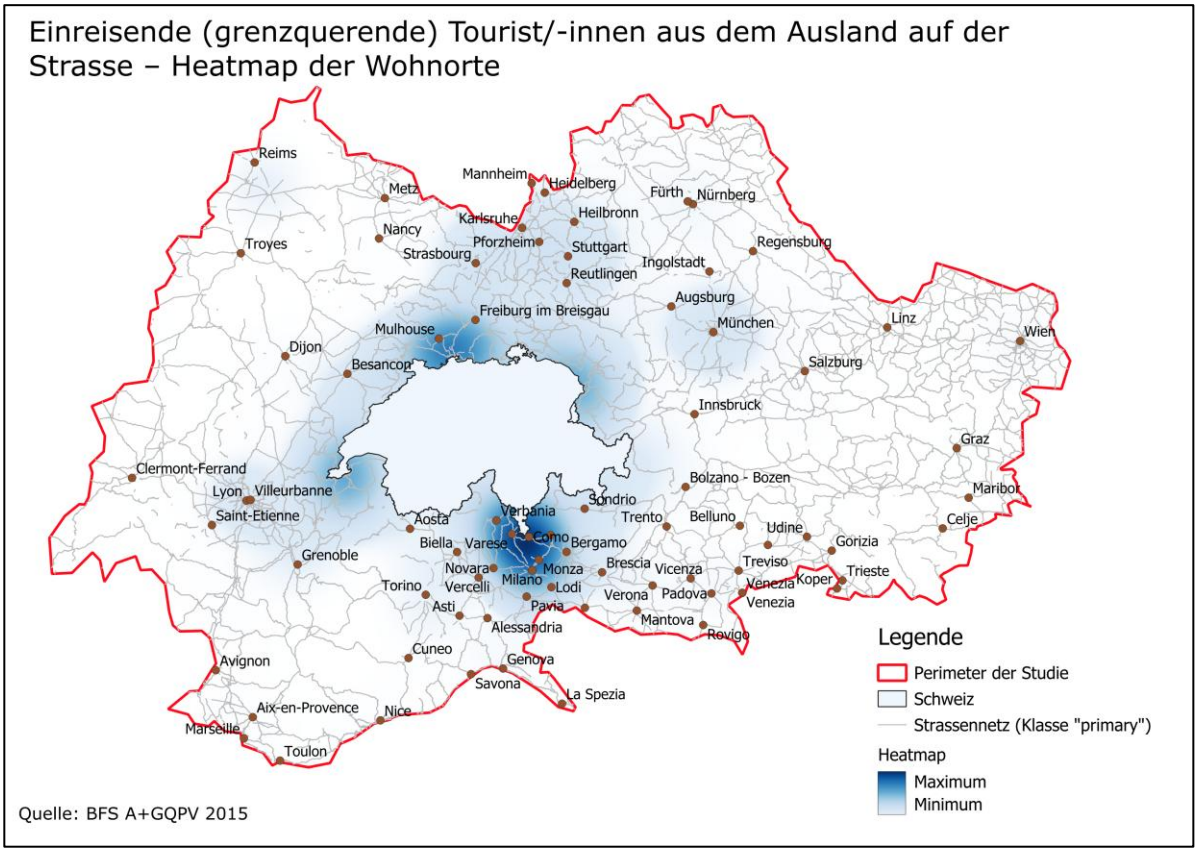


Abbildung 6: Verkehrsleistungen im touristischen Verkehr für An- und Abreise: Touristinnen und Touristen aus den Nachbarregionen mit Zielen in der Schweiz



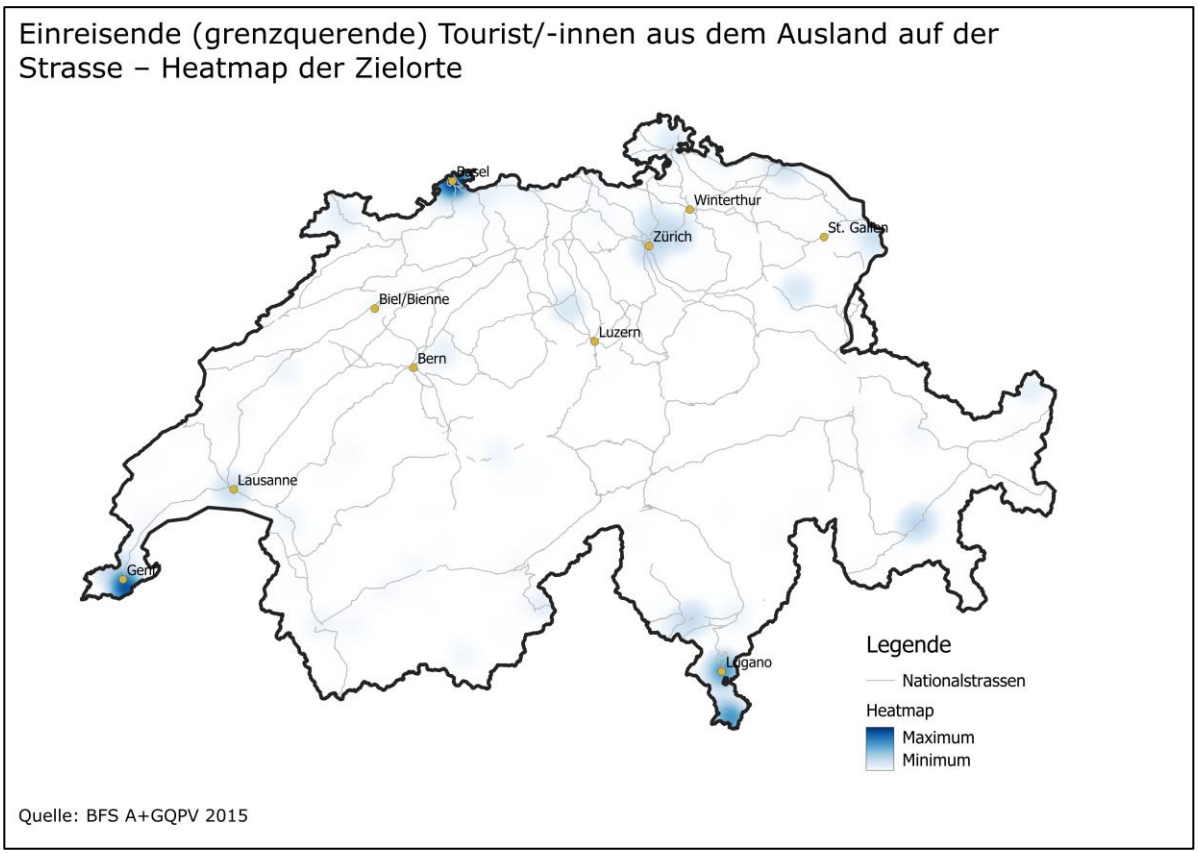
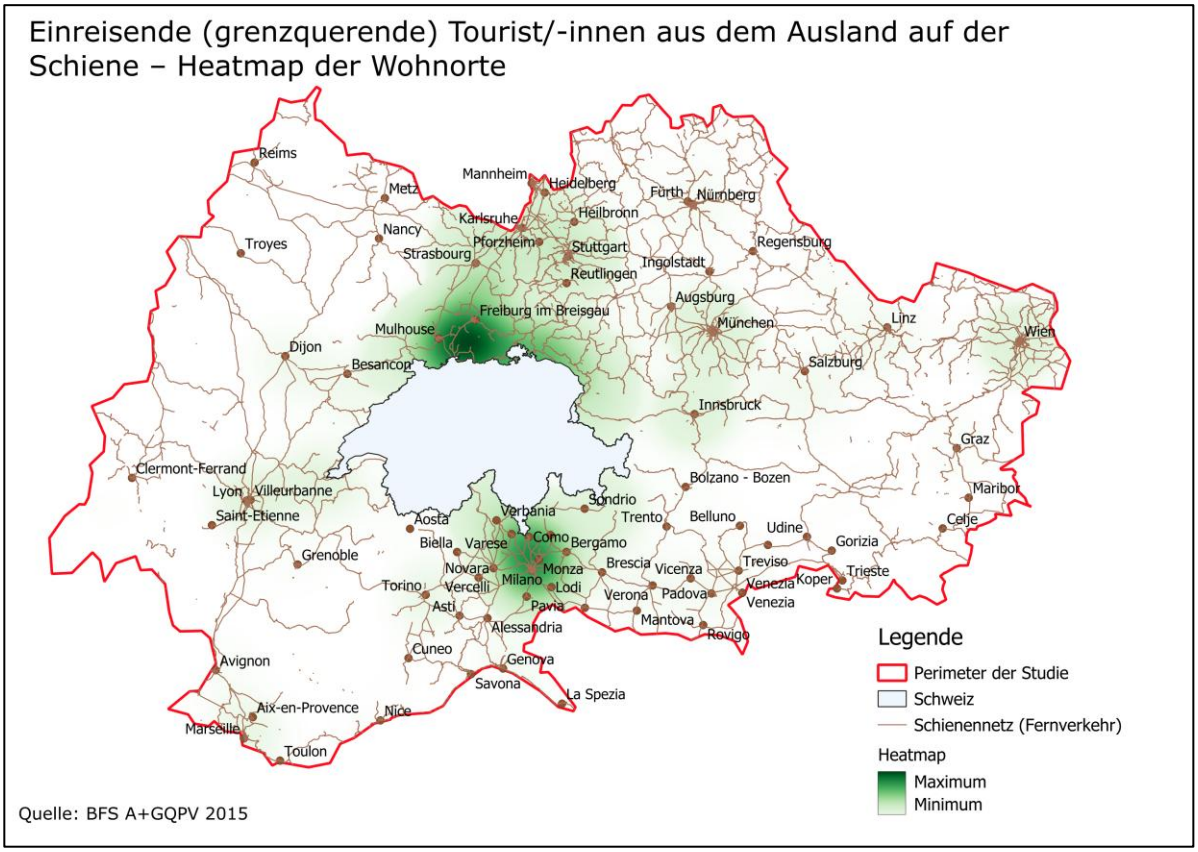


Abbildung 7a: Touristen aus dem Ausland auf der Strasse: Wohnorte der Reisen (oben) und Zielorte (unten)



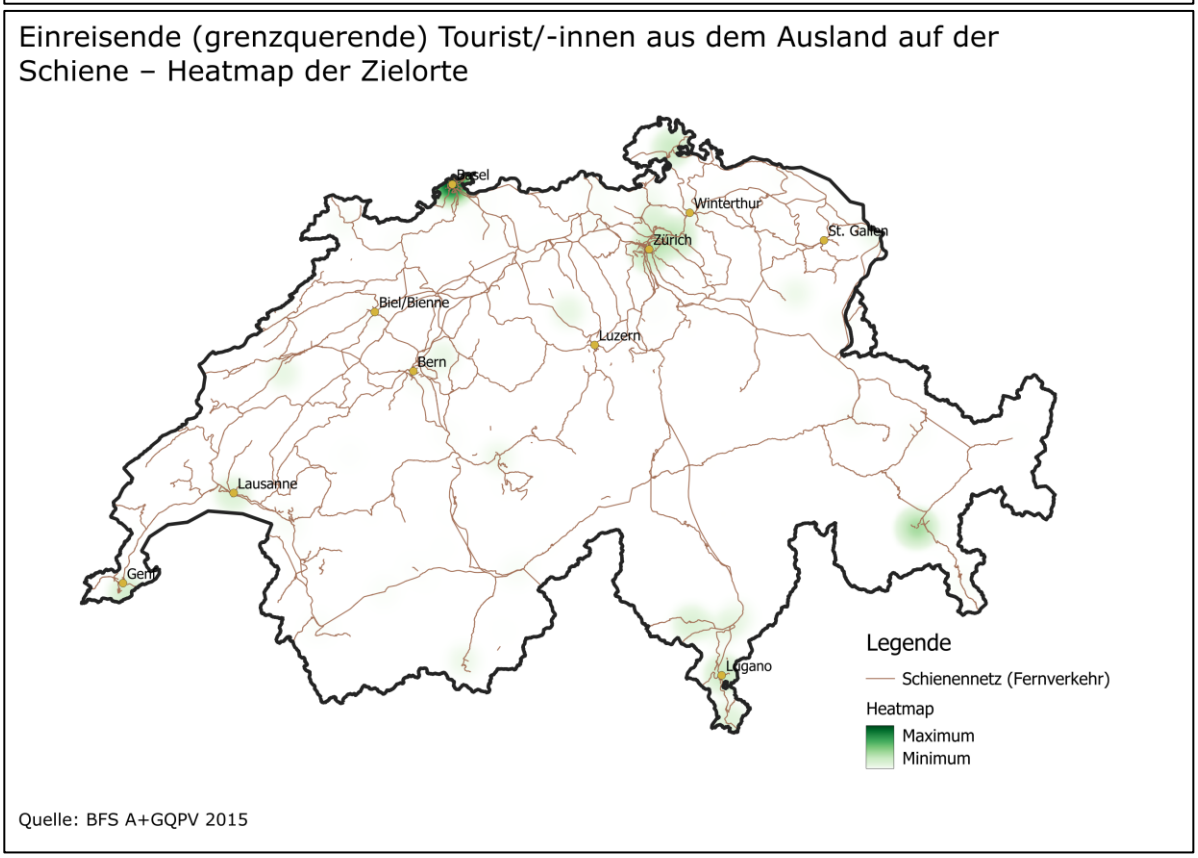


Abbildung 7b: Touristen aus dem Ausland auf der Strasse: Wohnorte der Reisen (oben) und Zielorte (unten)

1.3 Touristinnen und Touristen aus dem Ausland: Transit

- 68 % der Touristinnen und Touristen im Transitverkehr haben sowohl Start als auch Ziel innerhalb der Nachbarregionen.
- 93 % davon reisen auf der Strasse durch die Schweiz, was wiederum 98 % der Verkehrsleistung entspricht.

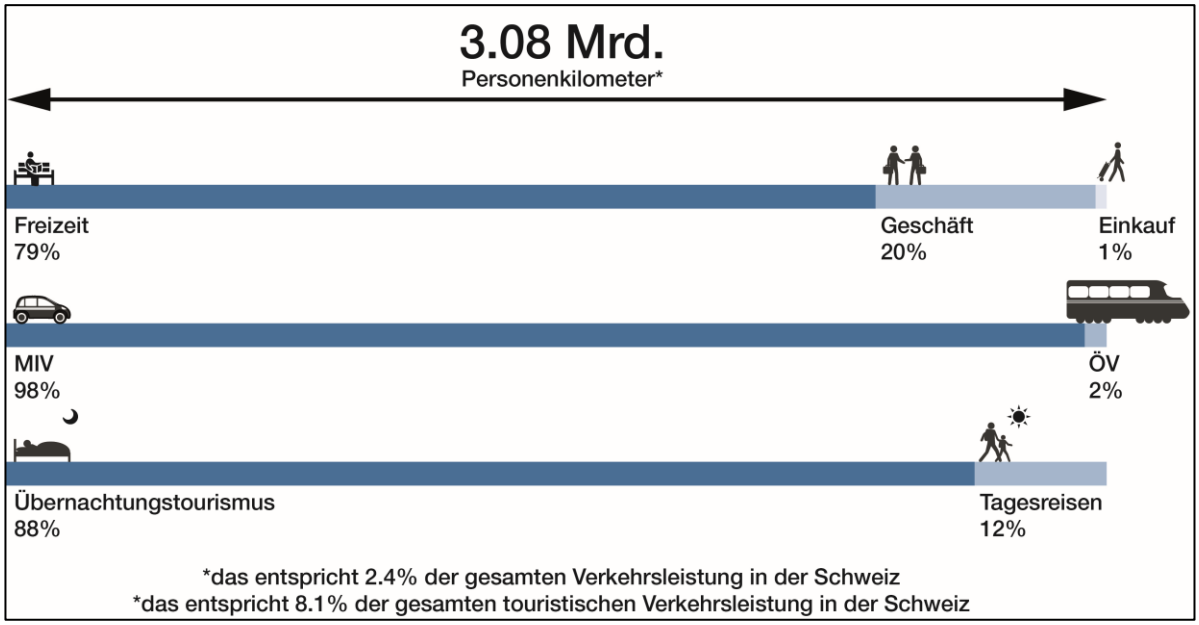
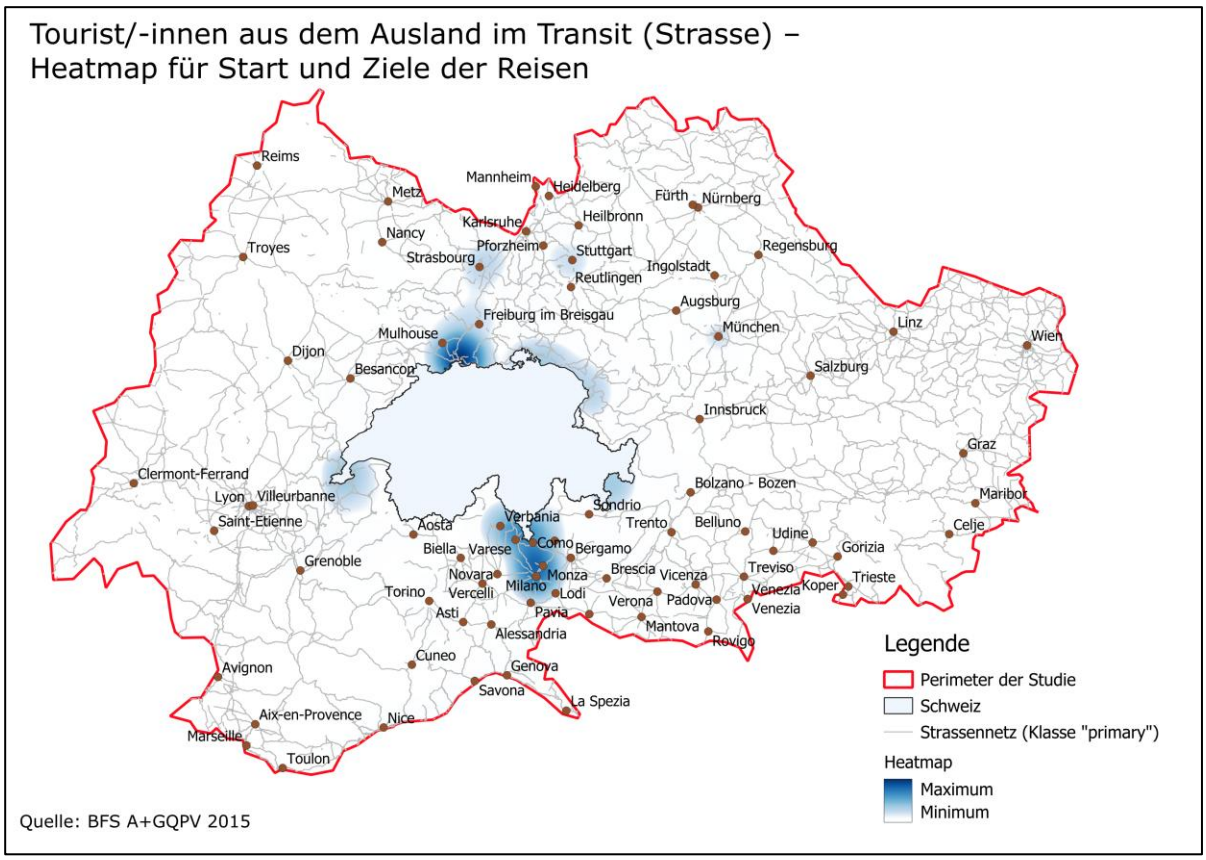


Abbildung 8: Verkehrsleistungen im touristischen Verkehr für Durchreise. Touristinnen und Touristen aus den Nachbarregionen im Transit

Die nachfolgenden Karten zeigen die Bedeutung der Quell-Ziel-Beziehungen für den Strassenverkehr (blau) und den Schienenverkehr (grün).

- Abbildung 9 (oben) zeigt für den Strassenverkehr die hohe Bedeutung der Nord–Süd-Transitachse zwischen Süddeutschland und Norditalien (A2 Basel nach Chiasso). Gleichzeitig sind auch Ost–West-Verbindungen sichtbar, vor allem entlang des Korridors zwischen Genf und dem Bodensee. Diese Ost–West-Ströme verlaufen entlang der Westschweiz und des Mittellandes und verbinden Frankreich mit Süddeutschland bzw. Österreich. Die Schweiz ist somit nicht nur ein Nord–Süd-Transitland, sondern dient auch als Ost–West-Korridor im europäischen Strassenverkehr.
- Abbildung 9 (unten) zeigt für die Schiene vor allem eine starke Nord–Süd-Ausrichtung zwischen Süddeutschland und Norditalien. Besonders ausgeprägt ist der Raum Süddeutschland (Freiburg im Breisgau/Oberrhein) als zentraler Knoten im grenz-überschreitenden Bahnverkehr. Die Ost–West-Verbindungen – insbesondere entlang des Korridors Genf–Mittelland–Bodensee – sind weniger ausgeprägt als im Strassenverkehr. Insgesamt ist der Transit auf der Schiene räumlich konzentrierter und infrastrukturell stärker kanalisiert auf den Nord-Süd-Korridor als der Strassenverkehr.



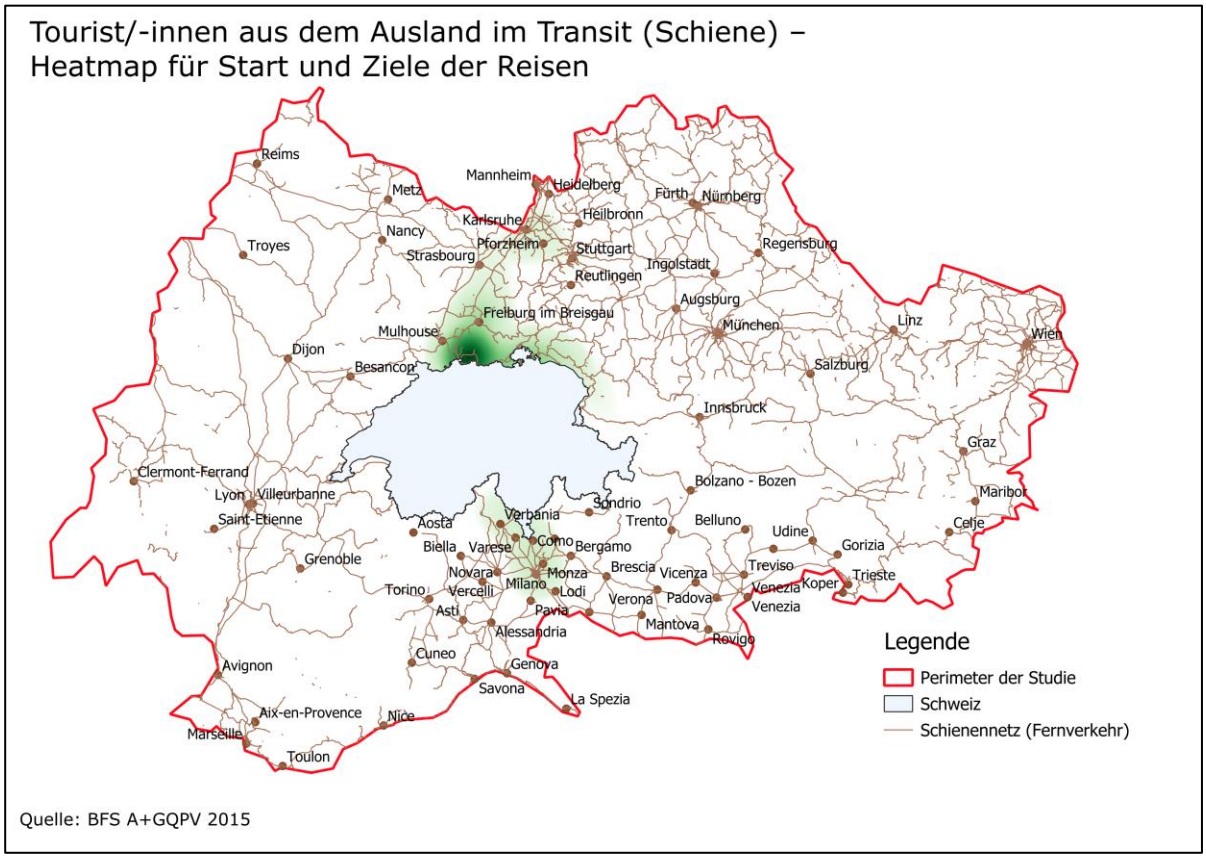


Abbildung 9: Start- und Zielorte der Transitreisen auf der Strasse (oben) und auf der Schiene (unten)

Fazit

Die Schweizer Wohnbevölkerung unternimmt jährlich rund 119 Mio. touristische Reisen, wovon etwa 80 % innerhalb der Schweiz stattfinden (rund 95 Mio. Reisen). Weitere 24 Mio. Reisen führen ins Ausland, davon haben 58 % ein Ziel in den Nachbarregionen, die mit Auto oder Bahn zurückgelegt werden. Zusätzlich reisen jährlich 99 Mio. ausländische Gäste über den Landverkehr in die Schweiz ein, wobei 77 % aus den Nachbarregionen stammen. Jährlich erfolgen rund 38 Mio. touristische Personenreisen ausländischer Gäste im Transit durch die Schweiz mit Auto oder Bahn. 68 % dieser Reisen beginnen und enden in den Nachbarregionen.

Insgesamt steht rund ein Drittel der touristischen Verkehrsleistung in der Schweiz im Zusammenhang mit den Nachbarregionen.

Der Landverkehr zwischen der Schweiz und den Nachbarregionen wird stark vom motorisierten Individualverkehr geprägt, da rund 97 % der Ein- und Ausreisen über die Strasse erfolgen.

Räumlich zeigen sich deutliche Muster: Ausländische Gäste stammen vor allem aus den angrenzenden Regionen Haute-Savoie, Mailand sowie dem süddeutschen Hochrheinraum. Tirol, Vorarlberg und das Salzburger Land sind gut an den Bahnverkehr mit der Schweiz angebunden. Bevorzugte Reiseziele ausländischer Gäste sind die Kantone Genf, Tessin und Zürich, während Schweizer Touristinnen und Touristen häufig grenznahe Räume wie Mailand, Haute-Savoie oder den Oberrheinraum besuchen.

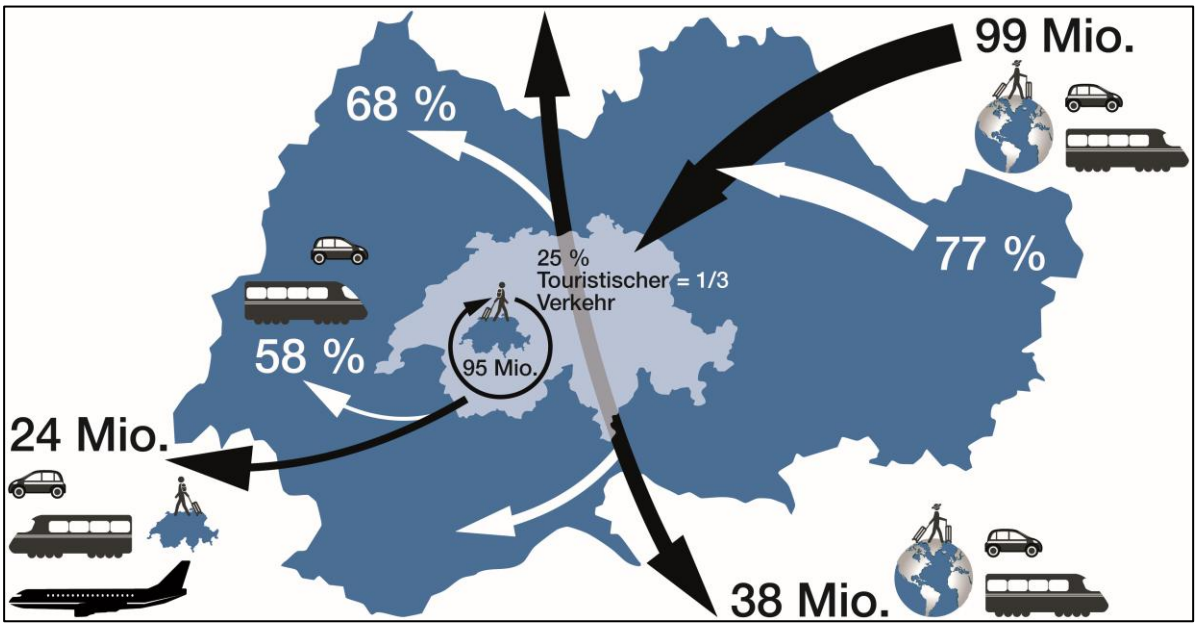


Abbildung 10: Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse